

Informationen aus Berlin und der Oberpfalz

www.uli-groetsch.de
www.facebook.com/uli.groetsch
www.instagram.com/uligroetsch



Ausgabe:

Nr. 3 / 2022 – 21.12.2022



Auch in diesem Jahr ist der Bundestags-Weihnachtsbaum der Lebenshilfe e.V. sehr schön geworden.

Foto: Fionn Große

Impressum:

Uli Grötsch
Mitglied des Deutschen Bundestages

Büro Berlin:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 227 74064
Fax: +49 (0) 30 227 76065
uli.groetsch@bundestag.de

Bürgerbüro:

Sedanstr. 13
92637 Weiden
Tel.: +49 (0) 961 33011
Fax: +49 (0) 961 37397
uli.groetsch.wk@bundestag.de

Liebe Leserinnen und Leser,

als wir das letzte Mal vor dem Weihnachtsfest standen, hätte wohl niemand von uns gedacht, dass das neue Jahr so einschneidend für uns Alle wird.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen auf unser Leben bestimmen unser Denken in vielen Bereichen und unsere Politik in Berlin im Bundestag. Wirksame Maßnahmen gegen die explodierenden Energiepreise und die nachträgliche Besteuerung der Konzerne, die sich auf dem Rücken des Krieges die Taschen vollgestopft haben, waren zentrale Anliegen in der Ampelkoalition.

Und auch wenn diese Themen in der Öffentlichkeit am stärksten wahrgenommen wurden, haben wir auch bereits viele unserer Wahlversprechen eingelöst: Der Mindestlohn ist auf 12 Euro gestiegen, wir haben das Bürgergeld eingeführt und Hartz IV damit endgültig in die Geschichtsbücher verbannt. Darüber hinaus hat die Energiewende durch die entschlossene Politik unserer Koalition erheblich Fahrt aufgenommen. Auch in unserer Region!

Am Ende dieses extremen Jahres bleibt mir „Danke“ zusagen. All denen, die mich, in welcher Art auch immer, durch das Jahr begleitet haben. Allen, die mitgeholfen haben, unsere Politik auch zu vermitteln und zu erklären und allen, die sich für unser Land engagiert haben. In welcher Rolle auch immer.

Das neue Jahr wird wohl nicht weniger herausfordernd: Der Krieg in der Ukraine wird andauern und uns alle vor Herausforderungen stellen, die wir jetzt noch gar nicht absehen können. Aber egal wie es kommt: Wenn wir zusammenstehen, wird 2023 ein gutes Jahr! Das wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen!

Herzliche Grüße und frohe Weihnachten!

Uli Grötsch
Mitglied des Deutschen Bundestages



Gemeinsam haben wir einen Kranz mit roten Rosen am Denkmal für die im KZ Flossenbürg ermordeten Sozialdemokrat:innen niedergelegt.



Wir können inzwischen auf eine beträchtliche Anzahl an „Promis“ auf unseren Jahresempfängen zurückblicken. Alle haben sich in das Goldene Buch der Stadt eingetragen.

Christine Lambrecht gibt sich die Ehre

Jahresempfang der SPD Neustadt an der Waldnaab

Es hat mittlerweile Tradition, dass hochrangige Bundespolitiker:innen den Jahresempfang des SPD-Ortsvereins Neustadt an der Waldnaab als Ehrengäste besuchen. In diesem Jahr ist die Bundesministerin für Verteidigung, Christine Lambrecht meiner Einladung gefolgt und ich habe mich sehr gefreut, sie in der Nordoberpfalz begrüßen zu dürfen.

Mir ist es immer ein persönliches Anliegen, mit den Ehrengästen die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg zu besuchen, um unsere wichtige Erinnerungskultur zu erhalten. Und auch um zu zeigen, was für eine großartige Gedenkarbeit das Team um Gedenkstättenleiter Jörg Skriebeleit leistet. Jörg Skriebeleit nahm sich die Zeit, uns persönlich über das Gelände zu führen. Seine Erläuterungen zu den Hintergründen der Verbrechen, die im Konzentrationslager Flossenbürg verübt wurden, sowie zur Arbeit in der Gedenkstätte, haben alle Teilnehmenden tief beeindruckt. Die Führung endete im „Tal des Todes“ beim Denkmal für die im KZ Flossenbürg ermordeten Sozialdemokrat:innen.

Beim anschließenden Jahresempfang der SPD in Neustadt an der Waldnaab hatten sich knapp 160 Genoss:innen bereits in der Stadthalle versammelt und begrüßten die Ministerin mit Standing Ovationen. Selbstverständlich hat sich unsere Verteidigungsministerin in das Goldene Buch der Stadt eingetragen. Auch Bürgermeister Sebastian Dippold nahm die Ministerin herzlich in Empfang.

Christine Lambrecht zeigte sich begeistert von der großen Anzahl an Gästen. Es gibt nicht viele Ortsvereine, die es schaffen, an einem Freitagnachmittag über 150 Genoss:innen zu versammeln! Egal ob der Krieg in der Ukraine oder die Energiekrise: Christine Lambrecht hat in ihrer Rede alle Themen angesprochen, die die Bürger:innen in der aktuellen Situation beschäftigen. Ich habe mich sehr gefreut, dass Christine Lambrecht sich die Zeit genommen hat, in der Nordoberpfalz vorbeizuschauen. Der Jahresempfang war wieder ein voller Erfolg und ein Highlight in diesem Jahr.



*In Waidhaus wird Zukunft gemacht!
Toll, dass wir bei uns in der Region mit
der Gasverdichterstation für saubere
Energie sorgen.*

Gasverdichterstation in Waidhaus weiter- hin unabdingbar für die Gasversorgung

Austausch mit Open Grid Europe

Was genau passiert eigentlich in der Gasverdichterstation in Waidhaus, seit es kein Gas mehr aus Russland gibt? Diese Frage stellen sich momentan viele – auch ich. Gemeinsam mit Vertreter:innen der SPD Marktratsfraktion und des Ortsvereins Waidhaus, habe ich mich mit Open Grid Europe GmbH getroffen und nachgefragt.

Der Betriebsbereichsleiter Thomas Penzl versicherte uns, dass wir uns um den Erhalt der Gas-Verdichterstation in Waidhaus keine Sorgen machen müssen. Statt russischen Gas, fließt aktuell Gas aus Norwegen und Belgien vom Norden Deutschlands in den Süden. Egal also woher das Gas kommt, die Verdichterstation in Waidhaus ist unabdingbar für das Netz. Eine sehr gute Nachricht!

Noch mehr gefreut hat es mich, dass vor Ort auch an zukunftsweisenden Wasserstofftechnologien geforscht wird! Es laufen Versuche zum Betrieb und Transport von Gemischen aus Wasserstoff und Gas im bisherigen Erdgasnetz. Das macht Waidhaus zu einem wichtigen Forschungsstandort für die Energiewende und den Kampf gegen den Klimawandel!



*An der Werkstattträtekonzferenz haben
Roberto Scudieri, Rene Ende, Simon
Lang, Ingo Kraus, Yvonne Apel und Gab-
riele Reil vom HPZ Irchenrieth teilge-
nommen.*

Perspektiven und Wege für die Werkstät- ten der Zukunft

Werkstattträtekonzferenz der SPD-Bundestagsfraktion mit Nordoberpfälzer Beteiligung

Bei uns in der SPD-Bundestagsfraktion legen wir schon immer besonders großen Wert auf den Austausch mit Arbeitnehmervertreter:innen. Neben unserer Betriebsrätekonzferenz, laden wir auch einmal im Jahr zur Werkstattträtekonzferenz in den Bundestag ein.

Die Werkstattträte vertreten deutschlandweit die Interessen von 320.000 Beschäftigten in über 700 Werkstätten. Ihre Perspektive ist für die SPD im Bundestag unverzichtbar! Ich stehe auch in Weiden regelmäßig im Austausch mit den Werkstattträten in der Nordoberpfalz. Es hat mich daher sehr gefreut, dass ich Vertreter:innen des Werkstattrates des HPZ Irchenrieth in Berlin begrüßen durfte. Das Programm für die Teilnehmer:innen umfasste Podiumsgespräche zur Zukunft der Werkstätten unter Einbeziehung der Fachpolitiker:innen und Werkstattträte.



Auch ver.di-Vertreter:innen aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg haben an der „Grötsch-Runde“ teilgenommen. Der bundesweite Austausch der Zivilbeschäftigten bei den Stationierungstreitkräften ist enorm wichtig.

„Grötsch-Runde“ mit US-Botschaft

US-Army muss wieder attraktiver Arbeitgeber werden

Es muss ein gutes Konzept her, um dem auch bei der US-Army in Grafenwöhr herrschenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Arbeitsbedingungen müssen besser, die Löhne angehoben und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verbessert werden.

Ich unterstütze die Betriebsvertreter:innen der deutschen Zivilbeschäftigten bei der US-Army aus Grafenwöhr und Vilseck bei diesen Forderungen uneingeschränkt. Denn nur wenn die US-Army als Arbeitgeber wieder attraktiver wird, akzeptieren die Anwohner:innen einen Truppenübungsplatz in ihrer Nachbarschaft.

Bei meiner sogenannten „Grötsch-Runde“ hatte ich ver.di-Vertreter:innen sowie einen hochrangigen Vertreter der US-amerikanischen Botschaft in guter Tradition in den Bundestag eingeladen. In dieser Runde haben die Zivilbeschäftigten die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt an die US-Botschaft zu adressieren.

Wolfgang Dagner, Vorsitzender der ver.di Fachgruppe Stationierungstreitkräfte, berichtete, dass viele Stellen unbesetzt sind. Das liegt zum einen am komplizierten Bewerbungsverfahren und zum anderen daran, dass aus finanzieller Sicht die US-Army kein guter Arbeitgeber mehr ist. Kritik gab es auch daran, dass Verträge mit ausländischen Drittfirmen geschlossen werden, die gegen das Mindestlohngesetz verstoßen.

Das ist ein Zustand, der überhaupt nicht geht! In Deutschland muss der Mindestlohn unter allen Umständen eingehalten werden. Ich werde im Nachgang zu der „Grötsch-Runde“ erneut das Gespräch mit der US-Botschaft suchen und die angesprochenen Punkte diskutieren. Wie immer hat sich das Gespräch sehr gelohnt und für uns alle war am Ende klar: Nur mit einem respektvollen Miteinander und regelmäßigen Austausch können wir gute Lösungen finden.

Vier Tage Politik und Kultur in Berlin

Bürgerinnen und Bürger besuchen mich in Berlin

Für mich die schönsten Termine in Berlin: Meine Besuchergruppen! Im Juli und August durfte ich nach zweijähriger Pause wieder Oberpfälzer:innen in Berlin empfangen. Dieses Mal ging es für die Bürger:innen ins Deutsche Spionagemuseum, zur Bayerischen Landesvertretung und natürlich in den Bundestag für einen Besuch des Plenums und ein Gespräch mit mir. Unsere Diskussion war geprägt von Fragen zu steigenden Energiepreisen, zu Inflation und zur Entlastung von Rentner:innen.



Endlich finden die Berlinfahrten wieder statt. In den letzten zwei Jahren mussten sie leider ausfallen.



Und plötzlich steht da Olaf Scholz! Beim Sommerfest der Parlamentarischen Linken der SPD-Bundestagsfraktion traf Antonia unseren Bundeskanzler.

Aus der Oberpfalz ins politische Berlin

Antonia Schmutterer berichtet über ihr Praktikum

Mein Name ist Antonia Schmutterer und ich komme aus einem kleinen Dorf aus Ullis Wahlkreis. Optimistisch und voller Abenteuerlust ergriff ich die Chance, bewarb mich für ein Praktikum und trat wenige Monate später die Reise in die politische Welt Berlins an. Dort wurde ich überaus herzlich empfangen und sofort in Ullis Team aufgenommen.

„Zeitenwende“, ein bedeutungsvolles, vor allem durch Kanzler Scholz geprägtes Wort, welches unsere krisengeplagte Gegenwart sehr gut beschreibt. Während meines Praktikums, wurde nicht nur Artikel 219a StGB abgeschafft, sondern auch das Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts gebilligt. Somit durfte auch ich die Zeitenwende hautnah miterleben.

Jeder Tag dieses Monats war ein neues, aufregendes Abenteuer. Da Uli als Innenpolitiker auch Mitglied des Innenausschusses ist, konnte ich ihn zu zwei solcher Sitzungen begleiten, die für mich sehr beeindruckend waren. Die inhaltliche Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion wird in den Ausschussarbeitsgruppen geleistet, von denen ich einige, auch alleine, besuchen durfte. Unter anderem die AG Demokratie, die sich mit der Frage des allgemeinen Pflichtdienst beschäftigt oder der AG Migration, welche sich z.B. mit der Afghanistan-Problematik auseinandersetzt.

Besonders schön war, dass ich Uli und sein Team zum Sommerfest der parlamentarischen Linken begleiten durfte. Dieses Event erwies sich nicht nur aufgrund der berühmten Gäste wie Karl Lauterbach oder Christine Lambrecht als absolutes Highlight, sondern durch die Chance, Bilder mit Kevin Kühnert und unserem Bundeskanzler Olaf Scholz zu machen. Ein Erlebnis, welches schon mal zu Schnappatmung geführt hat.

Meine Zeit in Berlin war nicht nur die aufregendste und schönste meines Lebens, durch die Erfahrungen freue ich mich sogar noch mehr auf mein baldiges Politikstudium. Ich habe diese vier Wochen in Berlin mit seinen ganzen Sehenswürdigkeiten und vor allem mit unserem oberpfälzischen Bundestagsmitglied und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Berlin und Weiden sehr genossen und bedanke mich ganz herzlich für diese Möglichkeit.



In den letzten Jahren haben viele tolle junge Menschen die Arbeit in meinem Büro unterstützt. Diese Generation ist sehr politisch, davon bin ich überzeugt!

Der Bundespolitik ganz nah

Isabel Kirschner erzählt von ihrer Zeit im Bundestag

Fünf Wochen lang durfte ich Ulis Arbeit in Berlin begleiten. In den ersten beiden Wochen galt für mich in erster Linie: bloß nicht in den Irrgängen des Bundestags verlaufen! Doch mit der richtigen Technik (immer die gleichen Aufzüge nehmen, Wegmarken merken und im Zweifelsfall Brotkrumen verteilen) konnte ich mich fix an die Dimensionen des Paul-Löbe-Hauses oder des Jakob-Kaiser-Hauses gewöhnen und fand nach Terminen auch immer schneller wieder den Weg zurück ins Abgeordnetenbüro.

Ich durfte mich von Anfang an viel selbst einbringen und eigenverantwortlich Aufgaben übernehmen. Von der Hintergrundrecherche für Bürgergespräche und Meetings mit Unternehmen, über die Organisation von Gesprächsrunden, bis hin zur Begleitung von Uli zu Terminen mit der amerikanischen Botschaft oder der irakischen Delegation: Hier ist immer was los.

Allgemein ließ die Aufregung nicht nach, wenn mir nach Feierabend Annalena Baerbock an der Spree entgegenkam (inklusive Security, versteht sich). Auch lernte ich: Ob Olaf Scholz oder Kevin Kühnert – große Politiker kommen in Persona oft kleiner daher als man erwartet.

Nach fünf Wochen Realpolitik kehre ich an die Universität zurück, um mich weiter der theoretischen Seite zu widmen. Ich kann auf eine ereignisreiche Zeit im Bundestag zurückblicken und konnte sehr viel Erfahrung für mein Studium mitnehmen. Die Arbeit in Ulis Büro hat meinen Blick auf die Politik geweitet und mein Verständnis für die politische Arbeit gestärkt. Ich danke nicht nur Uli herzlich, sondern ganz besonders auch Selda, Kristin und Katharina, deren Arbeitswelt ich kennenlernen durfte und die mich so wunderbar in ihr Team aufgenommen haben!